



in Kooperation mit:



...laden ein zur nächsten hybriden Vortragsveranstaltung mit Publikums- und chat-Diskussion zum Schwerpunkt **„Mein Klima ... in München“**

Katrin Rismont

mahl gebhard konzepte, Landschaftsarchitekten, Partnerin

Prof. Dr. Stephan Pauleit

Lehrstuhlinhaber „Strategie und Management der Landschaftsentwicklung“, TU München

Klimaresiliente Grün- und Freiraumstrukturen in der Münchner Altstadt

Dienstag, 13.05.2025, 19:00h

Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, München
auch per **Zoom-Online** und live auf **YouTube**

Zentraler Baustein der heutigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung wird das **Gutachten „Klimaresiliente Freiraumstrukturen in der Münchner Altstadt“** sein, das im Auftrag der Landeshauptstadt München erarbeitet wurde. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie öffentliche Räume so weiterentwickelt werden können, dass sie besser auf die zunehmenden Belastungen durch Hitze, Trockenheit und Starkregen reagieren – und dabei gleichzeitig an Aufenthaltsqualität und sozialer Funktion gewinnen und mit Ansprüchen des Denkmalschutzes vereinbar sind. Der Vortrag richtet sich an alle, die sich für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt interessieren: Planende, politisch Engagierte, Initiativen, Anwohnende und Fachöffentlichkeit – nicht nur in München!



Quelle: MGK

Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass die Münchner Altstadt – als historisch gewachsener, dicht bebauter Raum – besonders **sensibel auf die Folgen der Klimakrise** reagiert. Gleichzeitig bietet sie ein enormes, bislang oft ungenutztes Potenzial für eine **klimaresiliente Transformation**. Auf Basis aktueller Klimadaten und städtebaulicher Analysen werden zunächst die spezifischen Herausforderungen in diesem Stadtraum untersucht, etwa die starke Versiegelung, geringe Verdunstung und fehlende Kühlung an Hitzetagen.

Darauf aufbauend werden die Handlungsansätze vorgestellt, wie die Stadt mit gezielten Maßnahmen gegensteuern kann: durch **Entsiegelung, neue Baumstandorte, Begrünung von Fassaden und Dächern, klimaaktive Gestaltung von Straßenräumen** sowie bessere Nutzung von **Innenhöfen und bestehenden**



Quelle: MGK

Freiflächen. Aufgezeigt werden konkrete Potenzialflächen einerseits und andererseits, welche spezifischen Maßnahmen dort jeweils möglich und sinnvoll wären – und wie sich diese in bestehende Nutzungen, Wegebeziehungen und historische Strukturen integrieren lassen, welche bioklimatischen Wirkungen damit verbunden sind und welcher Abstimmungsbedarf mit der Denkmalpflege besteht.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Multifunktionalität von Freiräumen**: Grün soll nicht nur **ökologisch** wirken, sondern auch **sozial, kulturell und gesundheitlich**.

Wie lassen sich also klimaaktive Maßnahmen so gestalten, dass sie den Alltag der Menschen bereichern – und **die Innenstadt lebenswerter** machen?

Abschließend wird dargestellt, welche **Umsetzungsschritte** aus Sicht des Gutachtens vordringlich und welche **politischen, planerischen und zivilgesellschaftlichen Prozesse** dafür erforderlich sind. Ziel ist es, zur Weiterentwicklung des städtischen Diskurses über klimaresiliente Freiraumgestaltung beizutragen und praktische Impulse für die nächsten Schritte (nicht nur) in München zu geben. Denn gerade in der Münchner Altstadt zeigt sich **beispielhaft, wie städtischer Raum auch im Klimawandel attraktiv, robust und gerecht gestaltet werden kann** – wenn wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen.

... toll, wenn das dann auch realisiert würde, meint

Dr. Helmut Paschla, VSEM

Wer?

Katrin Rismont

studierte Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der TU Berlin; danach diverse Projekte in Landschaftsarchitekturbüros in Berlin, Hamburg und München; 2011 bis 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am LS Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft an der TU München; 2014 -2016 Auslandsaufenthalt in China; seit 2017 bei „mahl gebhard konzepte“ (mgk) Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, 2018 als Abteilungsleiterin, seit 2022 Partnerin des Büros mgk



Foto: eigen

Prof. Dr. Stephan Pauleit

Studium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur TU München, Promotion 1998; nach Lehr- und Forschungstätigkeiten in Kent und Kopenhagen 2009 Ruf als Professor an den LS Strategie und Management der Landschaftsentwicklung an der TUM; zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte zu den Potenzialen städtischer grüner Freiräume für eine klimawandelangepasste Stadtentwicklung; leitet das "Zentrum für Stadtnatur und Klimaanpassung" an der TUM; ist Sprecher des Graduiertenkollegs „Urbane Grüne Infra-struktur“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft; im Münchner „Klimarat“ seit 2022



Foto: eigen

Wann?

Dienstag, **13.05.2025, 19:00h – 21:00h**

Wo?

Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, Hof, EG
(S-/U-Bahn „Hauptbahnhof“, Ausgang „Goethestr“, dann Nähe Ecke Landwehrstr.)
auch per **Zoom-online** sowie **YouTube-Streaming**

Anmeldung? ist erforderlich: <https://energienetzwerk-muc.de/veranstaltungen/>

Ihre Anmeldung erfolgt über die Website des Netzwerk Saubere Energie München; mit der Anmeldung erlauben Sie uns die Verarbeitung Ihrer Daten u.a. zwecks Zusendung einer Anmeldebestätigung – siehe [Datenschutz - Netzwerk Saubere Energie München](#).

Zum Weiterlesen:

Lehrstuhl Pro. Pauleit [Über uns - Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung](#)
Landschaftsarchitekten mgk [mahl · gebhard · konzepte - MünchenArchitektur](#)
und [Freiraumquartierskonzept Innenstadt München – MGK](#)

Diese Veranstaltung wird dankenswerterweise gefördert durch:

Medienpartner:  **Forum**
Nachhaltig Wirtschaften

Wir unterstützen:

-  7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
-  11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
-  12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
-  13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
-  15 LEBEN AN LAND

 **Deutschlands erste GEMEINWOHL-BANK**

 **Sparda-Bank München eG**
Sparda-Bank

 **ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Können Innenstädte klimaangepasster, hitzeresistenter, grüner, sozialer, lebenswerter werden? Die beiden Stadtplaner:innen werden das von der Stadt beauftragte Gutachten zu klimaresilienten Freiraumstrukturen in der Münchner Altstadt vorstellen. Ergebnis: Ja, das geht, mehr „Klimaanpassung“ auch in einer eng bebauten, historisch gewachsenen (Alt-)Stadt: Entsiegelung, Begrünung von Dächern und Fassaden, mehr Bäume, mehr „Schwammstadt“, grünere Gestaltung von Innenhöfen und Plätzen, in Übereinstimmung mit dem Denkmalschutz... in einem intensiven planerischen, zivilgesellschaftlichen und politischen (Beteiligungs-)Prozess bis zur schrittweisen Umsetzung. Spannend – und wichtig für lebenswerte Innenstädte.